



Vortragsreihe mit Dr. Wolfgang Meiers

Die Weimarer Republik 1919 – 1933

Donnerstag, 16. Mai 2024

Trotz aller Kontinuität zu den letzten Jahrzehnten des Kaiserreiches stellen sich nach Kriegsende neue Herausforderungen: Bewältigung des Krieges, d. h. neue Erfahrungen müssen verarbeitet werden, die Millionen heimkehrender Soldaten müssen wieder integriert, die immensen Kosten bewältigt werden. Deutschland ist jetzt endgültig ein Industriestaat, der Agraranteil hält nur noch den dritten Rang.

Donnerstag, 06. Juni 2024

Die Umgestaltung Europas in den Pariser (Vorort-)Friedensverträgen: Auflösung des Habsburgerreiches in eine Vielzahl von Nationalstaaten, das Gleiche gilt für das Osmanische Reich und das Russische Zarenreiche. – Der Versailler Vertrag regelt die Folgen des Krieges für das Deutsche Reich bedeutet das u.a. Gebietsverluste und Reparationskosten aufgrund des Kriegsschuldparagraphen.

Donnerstag, 20. Juni 2024

Die Anfangsjahre sind gekennzeichnet durch Auseinandersetzungen um die politische Gestaltung der Republik als politisches System: Die Verfassung enthält Bestimmungen, die zu Spannungen führen müssen. Deutlich werden auch die neuen gesellschaftliche Struktur(en) als Folgen des Krieges.

Donnerstag, 04. Juli 2024

Das Jahr 1923 ist das Krisenjahr der Weimarer Republik: Die Frage der Regelung der Reparationen wird immer dringender, der Ruhrkampf führt die Republik an den Abgrund, die Situation wird verschärft durch Aufstände von rechts und links. Am Ende des Jahres kommt es dann zur „Hyperinflation“.

Donnerstag, 18. Juli 2024

Im Mittelpunkt steht die Umgestaltung Europas als Folge des Krieges: Die meisten europäischen Staaten entstehen autoritär, häufig untermauert durch die neue Ideologie des Faschismus (NSDAP, Italien). Aus dem Bürgerkrieg in Osteuropa entsteht dann 1922 die Sowjetunion, die aber viele Gebiete des Zarenreiches verliert. Gleichzeitig entstehen Versuche, internationale Institutionen zu schaffen: Völkerbund; auch das Deutsche Reich wird wieder in die Völkergemeinschaft integriert (Locarno).



Donnerstag, 01. August 2024

Die „Goldene(n) Zwanziger“ bringen nur eine Scheinblüte: da die eigentlichen Probleme nicht in Angriff genommen werden. Die Republik scheitert daran, dass die verschiedenen Interessengruppen und die sie jeweils unterstützenden Parteien unfähig bzw. unwillig sind, sich auf Kompromisse einzulassen, und in allen Konflikten dem Staat, d. h. dem Präsidenten die Entscheidungen übertragen.

Donnerstag, 08. August 2024

Kultur und Gesellschaft der Weimarer Republik: Neue Entwicklungen entstehen bzw. schon vorhandene gewinnen erheblich an Einfluss: Medien (Film, Funk, Telefon). Die Wissenschaften entwickeln sich rapide weiter, neue entstehen: Soziologie und Psychologie. Gespaltenes Grundgefühl: immer schneller in die Moderne wollen, gleichzeitig Nostalgie, die sich in einer Art Generationenkonflikt manifestiert. Im Innern zeigt sich eine, in eine Vielzahl von Milieus gesplante Gesellschaft.

Donnerstag, 22. August 2024

Die letzten Jahre bis zum Untergang: Die Gründe für das Scheitern sind vielfältiger Art: Interessengegensätze zwischen den Agrariern und der (Schwer-)Industrie, der Kompromiss als Element demokratischer Staaten wird nicht mehr gesucht, an die Stelle gewählter Regierungen treten die Präsidialkabinette Hindenburgs, die meist mit Notverordnungen des Präsidenten regieren.

Donnerstag, 05. September 2024

Das Saargebiet von 1919 bis 1935: Das Saargebiet wird im Interesse Frankreichs vom Reich abgetrennt und der Verwaltung des Völkerbundes unterstellt. Nach 15 Jahren (1935) soll die Bevölkerung in einer Abstimmung über die weitere Zukunft des Saargebietes entscheiden.

Referent: Dr. Wolfgang Meiers
Ort: CEB Akademie Hilbringen
Industriestr. 6-8
66663 Merzig-Hilbringen
Uhrzeit: 18:00 bis 20:00 Uhr
Preis: 45,-€ für die gesamte Reihe
(9 Termine).

Information und Anmeldung:
CEB e.V Tel.: 06861-930844, info@ceb-akademie.de,
www.ceb-akademie.de